

**Rede
von**

Jörn Domeier, MdL

zu TOP Nr. 20 und TOP Nr. 21 – Abschließende Beratungen

**20) Haushaltsrechnung für das Haushaltsjahr 2024 - Antrag
der Landesregierung - Drs. 19/9451 - Jahres-bericht 2026
des Niedersächsischen Landesrechnungshofs zur
Haushalts- und Wirtschaftsführung - Bemerkungen und
Denkschrift zur Haushaltsrechnung des Landes
Niedersachsen für das Haushaltsjahr 2024 - Unterrichtung -
Drs. 19/10800**

**21) Antworten der Landesregierung auf Beschlüsse des
Landtages zu den Haushaltsrechnungen für die
Haushaltsjahre 2018 bis 2023**

Drs. 18/7601, Drs. 18/9924, Drs. 18/11763, Drs. 19/2563, Drs. 19/5408,
Drs. 19/8377

während der Plenarsitzung vom 10.09.2026
im Niedersächsischen Landtag

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrte Frau Präsidentin! Meine sehr geehrten Damen und Herren!

Dem Dank an den Landes-rechnungshof möchte ich mich ausdrücklich anschließen. Und, Herr Schepelmann: Kritik an Ihnen persönlich ist keine Kritik am Landesrechnungshof. Das zu vermischen, fand ich eben wirklich sehr schwierig.

Denn der Landesrechnungshof ist nicht irgendwer. Er ist Verfassungsorgan - die Verfassung ist ganz besonders wichtig - und hat weitreichende Befugnisse.

Schauen wir uns mal an, was er bearbeitet hat: einen Haushalt von 45 Milliarden Euro auf 4.200 Seiten. Das ist ein riesiger Stapel. Nach all den Runden, die gedreht wurden, nach den Rückfragen, die gestellt wurden, blieb noch eine Handvoll Seiten übrig.

Ich möchte den Dank ausweiten, zum Beispiel auf unsere Referenten. Mein Kollege Felix Rößger ist dort hinten. Er behält immer den roten Faden im Auge, wenn es in den Diskussionen drunter und drüber geht, sodass wir ganz genau wissen, wie es weitergeht. Ausdrücklich danken möchte ich auch der Landtagsverwaltung. Wir bekommen als Service einen stenografischen Bericht, sodass wir später ganz genau nachlesen können, wie es zu den unterschiedlichen Beratungsständen gekommen ist und wie die unterschiedlichen Argumente lauteten. Dafür vielen Dank!

Es ist typisch Niedersachsen, dass wir die meisten Beschlüsse gemeinsam fassen. Sie haben es heute geschafft, Beschlüsse zu kritisieren, die Sie im Ausschuss mitgetragen haben.

Bei diesem ganzen Blumenstrauß gab es lediglich einen Punkt, in dem wir uns nicht einig waren - das sage ich ganz ehrlich. Im Bereich Umwelt zum Beispiel hat der Landesrechnungshof gesagt, dass es messbarer und spezifischer sein muss. Diese Meinung kann man erst mal so annehmen. Ich bin aber auch Kommunal, und ich sage: Die Gelder, die wir zum Beispiel in die kommunale Wärmeplanung hineingeben, sind nicht unbedingt spezifisch messbar für das Land, sie sind aber eine wichtige Stütze für unsere Kommunen vor Ort. Und ich möchte aus Hannover gern sagen, dass wir bei diesen Aufgaben helfen. Ich möchte aus Hannover Gelder für diese wichtigen Aufgaben, die unsere Kommunen haben, zur Verfügung stellen, weil dort Umweltschutz genauso wichtig ist. Das zahlt letztlich für uns alle aufs Konto ein.

Und selbstverständlich stimmt es auch, dass Präventivmaßnahmen nicht genau messbar sein können. Aber wir alle wissen, dass wir, wenn wir präventiv arbeiten, Ausgaben einsparen, was uns später zugutekommt.

Diese Punkte wurden vom Landesrechnungshof zur Kenntnis genommen. Wir haben aber in Teilen und manchmal eine andere Meinung. Das ist auf diesen Seiten mit angegeben.

Herr Schepelmann, was Sie gemacht haben, war - nennen wir es mal so - selektiv. In diesem Bericht sind manche Dinge schon etwas länger enthalten. Seit 2019 zum Beispiel wird das Justizministerium dort in einer Vergabesache angesprochen. Die Kollegin Hermann ist gerade rausgegangen. Sie hätte uns vielleicht erklären können, wieso diese Punkte nicht schon damals angesprochen worden sind. Aber sie wurden aufgegriffen. Wir haben auf den Landesrechnungshof gehört, das Justizministerium und diese Ministerin haben beachtet, was gesagt worden ist. Prozesse und Strukturen wurden verändert, und wir haben den Missstand von 2019 aufgelöst. Auch das hätten Sie erwähnen können - haben Sie nur leider vergessen.

Wir haben auch den Wirtschaftsbereich angesprochen. Wir haben im Wirtschaftsbereich unglaublich viele Punkte schlichtweg verbessert. Sie haben damals das Tafelsilber des Landes mit verscherbelt, und jetzt kosten uns bestimmte Dinge Geld. Das müssen wir reparieren. Das machen wir gern. Es wäre aber anders viel günstiger gewesen. Auch das ist in dieser Denkschrift mit erwähnt, und es täte Ihnen gut, wenn auch Sie darin lesen würden.

„Führen“ kommt von „vorne“. Deswegen fand ich es gut, dass wir auch das Finanzministerium angesprochen haben. Der Finanzminister hat gesagt: Wir wollen Flächen einsparen, wir wollen weniger Quadratmeter Bürofläche haben. Aber was wieder selektiv vergessen wurde, ist, dass das Finanzministerium vorweggegangen ist.

Es hat nämlich selbst Nebenstandorte geschlossen. Es hat selbst weit über 10 Prozent der Büroflächen reduziert, weil es gesagt hat: Wir als Finanzministerium wollen mit gutem Beispiel vorangehen.

All das sind hervorragende Punkte, die zeigen, wie wir damit umgehen. All das sind richtige Dinge. Und, Herr Thiele, weil Sie die Zusammenlegung von Finanzämtern angesprochen haben: Wie viel das an Arbeit gemacht hat, wie viel das an Verwerfungen gebracht hat, wie viele Nebenkosten nicht berücksichtigt worden sind! Der Kollege sitzt ja hinter Ihnen. Sie können gern einmal in den Finanzämtern vor Ort fragen - ich empfehle Ihnen das Finanzamt Braunschweig-Helmstedt. Das war keine Erfolgsgeschichte.

Studieren Sie diesen Bericht! Gehen Sie bitte noch mal in sich! Ich bitte um Zustimmung zu unserer Empfehlung.

Vielen Dank.